

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

245 (4.9.1912) Drittes und Viertes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Restameile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 245. Mittwoch, den 4. September 1912. Drittes Blatt.

Bekanntmachung.

Den Umbau der Durmersheimer Straße im Stadtteil Grünwinkel betreffend.

Wir bringen nachstehend die vom Bürgerausschuss in seiner Sitzung vom 29. Juli 1912 genehmigten Bestimmungen über den Bezug der Anstöße zu den Kanalkosten in der Durmersheimer Straße zwischen Pappel- und Kreisstraße mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die erforderliche Staatsgenehmigung unter dem 6. August 1912 erteilt wurde.

In Abweichung von § 3 des Gemeindebeschlusses vom 21. Juni 1909 über den Bezug der Grundeigentümer zu den Kosten der unterirdischen Abzugskanäle gemäß § 23 des Ortsstatutengesetzes werden die Kanalkostenbeiträge der Anstöße der Durmersheimer Straße zwischen Pappel- und Kreisstraße erst fällig, wenn die Grundstücke an den Kanal angeschlossen werden.
Karlsruhe, den 31. August 1912.

Der Stadtrat.
Dr. Paul. Bürger.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Seefischen auf den städt. Filialmärkten im Hof des Eichamtes, Sofienstraße 96/98, in der Georg-Friedrichstraße, in den Stadtteilen Mühlburg und event. Weiertheim soll an einen oder mehrere Unternehmer vergeben werden.

Bewerber, welche einige Kenntnisse im Fischverkaufsgeschäft besitzen und in der Lage sind, entsprechende Kautions zu stellen, wollen sich bis längstens 20. September d. J. bei der unterzeichneten Stelle melden, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe, den 3. September 1912.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Rheinische Hypothekenbank gibt in Baden jederzeit auf städtische Wohnhäuser bzw. Geschäfts- und Wohnhäuser **hypothekarische Darlehen** gemäß den Bestimmungen des Reichshypothekendarlehengesetzes zur ersten Stelle bis zu 60% der städtischen Schätzung, mit und ohne planmäßige Tilgung, auch in Raten, während des Baues bis zu 50% der Schätzung.

Man beliebe sich an die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim oder deren Vermittler zu wenden.
Mannheim, September 1912.

Die Direktion.

Fahrrad-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag gegen bar öffentlich versteigert:

- 2 Schifftornier, 1 Schrank, 2 Kommoden, 1 Hausapotheke, 1 Nähmaschine, 1 Dvaltsch, 2 gute, halbrundliche Betten mit 3 teil. Haarmatratzen, 1 Sofa mit 6 Polsterkissen, verschiedene Tische, ein Spiegel und Bilder, ein. Melles, bemalte Zimmertür, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Nachtsch, 2 Kuchenschubben, 1 Kanapee, 2 Spinnräder (1 Bockrad, Kirchsbaum), verschiedene Nippel, Weins- und Kaffeezer, 2 Vasen, 1 Gefäßschrank, Kaffeefertiger, ein. Küchengerät, 1 Herd mit Rohr, 1 Benzinleuchte, Zuber, Kranz- und Bohnenständer, farbige und weiße Vorhänge mit Galerien.

Stiebhaber laden höflichst ein
S. Hirschmann sen., Auktionator.

Groß. Konservatorium für Musik Karlsruhe, zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielerschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 16. September 1912.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Im Winterhalbjahr von Mitte Oktober bis Ostern Vorträge über Musik-, Literatur- und Kunstgeschichte, Philosophie und Kurse für rhytmische Gymnastik, Methode G. Jaques-Dalcroze.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Ausstritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.

Die Lehren des Groß. Konservatoriums, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, durch die Hofmusikalienhandlungen von Friedrich Doert und Hugo Kuns, die Musikalienhandlungen von Fritz Müller und Franz Tafel, durch die Herren Sopranofabrikanten Ludwig Schweisgut und Heinrich Maurer, die Pianofortehandlung von Jakob Kunz und durch Herrn Hofinstrumentenmacher Johann Babelwet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor
Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

Sprechstunden in der Zeit vom 9. bis 15. September täglich — außer Sonntags — von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Pferde-Versteigerung

Wegen Anschaffung eines Lastautomobils werde ich im Auftrage einer größeren Expeditionsfirma

5 schwere Zugpferde,

darunter ein Hengst und 2 Zuchtstuten, alle gut eingefahren, gegen bare Zahlung öffentlich freiwillig versteigern.

Die Versteigerung findet am Freitag, den 6. September 1912, vorm. 10^{1/2} Uhr, Steinstraße 17 (Ecke Adler- u. Steinstraße) statt.

Die Pferde können am Donnerstag, den 5. September 1912, während des ganzen Tages, an oben bezeichnetem Ort besichtigt werden.
Versteigerung bestimmt.

Karlsruhe, 3. September 1912.
Herzog, Gerichtsvollzieher.

Familien-Kindergarten

Mathystraße 4, parterre.
Aufnahme finden jederzeit Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Aufnahme im Freien.
Silda Freytag.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Sept. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokale, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Pritschenwagen, 1 Handkarren, 1 Rollwagen, 1 Leitergerüst, 15 Haushaltungsleiter, 3 Käffer Bromgrün, 2 Sofas, 10 Sessel, 1 Schreibisch, 3 Vertikos, 1 Spiegel mit Konsole, 2 Tische, 1 Spiegelschrank, 4 Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 Schreibpult, 1 Divan mit Umbau, 1 Sekretär, 1 Kaffenschrank.

Karlsruhe, den 3. Sept. 1912.
Strang, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Septemb. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern:

- 3 Sofas, 2 Kleiderschränke, pol., 2 Kommoden, 1 Sofa mit Umbau, 2 Vertikos und 1 Notenschrankchen.

Stede, Gerichtsvollzieher

Donnerstag, den 5. Septemb. werden die Fundstücke versteigert.
Karlsruher Lokalbahnen, Kapellenstraße.

Stadt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder.
Duschen, Wickel (Packungen) und Massagen.
Dampf- und Heilluft-Kastenbäder etc.
Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags 10 bis 12 Uhr u. Freitag 2-8 Uhr.“
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 10-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.“

Prochaska, der Reitknecht.

Roman von Offsy Schubin.

(12) Georg und Bjetuschka befanden sich gerade in ihrem hübschen Gärtchen, als sie ihrem Mann dies sagte. Sie kniete auf dem Boden und jätete ein Gemüsebeet aus, während er, seine Pfeife rauchend, daneben stand. „Sonst hatte er ihr beim Jäten geholfen, aber seit er so viel trank, wurde er zu schwerfällig dazu. Er geriet gleich in Schweiß.“ „hm!“ — er lachte — verlegen „warum soll ich denn anders sein? Bin ich Dir nicht mehr recht?“ fragte er.

„Ach, mir!“ seufzte sie mit einem so ernst, geduldigen, zärtlichen Ausdruck in den Augen, daß ihm davon hören und Sehen verging. „Meine Liebe hält alles aus“, das ungefähr sagten ihm ihre Augen.

„Bist mein braves Weib“, murmelte er, zu ihr niedersehend, „aber Du sehest Dir Spinnen in den Kopf, ohne Grund, ohne den geringsten Grund. Was schadet's denn, wenn ich manchmal ins Wirtshaus gehe, ein Glas Bier trinke oder auch ein Glas Schnaps? Wein Gott, es kommt über einen, daß man sich die Sorgen vertreiben muß irgendwie!“

„Ich weiß es ja“, seufzte sie, „d'rum sage ich, wenn wir Kinder hätten, wär alles anders. Da müßtest Du nicht von zu Hause fortlaufen, um Dich von Deinen Sorgen zu zerstreuen. Die Zerstreung hältst Du zu Hause und Dual und Sorgen überhaupt keine!“

„Unfönn, noch viel mehr Sorgen! Wo Kinder sind, sind immer Sorgen!“ brummte er. „Kinder machen Sorgen.“

„Sie entschädigen einem aber auch dafür“, erwiderte sie.

Blödsinn merkte er, daß ihr Gesicht von Tränen überströmt war.

„Ja, was hast Du denn nur, Alte?“ fragte er mitleidig.

„Nichts“, schluchzte sie, „nur — nur — es ist heute der Sterbetag der Kleinen.“

Er sah sie betroffen an. „Armer Narr, daran denkst Du noch!“

„Ich habe nie aufgehört, daran zu denken!“

Er beugte sich zu ihr nieder, fuhr ihr über die Schulter, dann trat er ins Haus. Nach einer Weile kam er in das Gärtchen zurück. Er hatte seinen Rock abgelegt und hielt die Gartenschere in der Hand.

Das bedeutete so viel, als daß er für diesmal daheim bleiben und dem Wirtshaus entgehen wolle. Doch kaum hatte er angefangen, an einem etwas wild wuchernden Rosenbusch herumzuschneiden, als ein leichtsinnig gepiffener Gassenhauer an dem Gartenzaun vorbeizönte. Der Georg stutzte, wendete den Kopf, dann begann er mit doppeltem Eifer an den Büschen herumzuschneiteln. Nach einer Weile ächzte er, unterbrach sich, ließ die Hand an seiner Seite niedergleiten, wendete sich bald dahin, bald dorthin, zapfte erst an dem, dann an jenem, wie einer, der sich weder zum Gehen noch zum Bleiben entschließen kann, der sich schämt, einem häßlichen Verlangen nachzugeben, und einen Vorwand sucht, seine Scham wegzubeföhningen.

Die Bjetuschka beobachtete ihn, ohne sich's merken zu lassen. Sie wußte, daß der leichtsinnig gepiffene Gassenhauer einen Lockruf bedeutete. Ein verliederter Reitknecht, welcher erst seit kurzem in den gräßlichen Dienst getreten war, sich aber leider sofort mit Georg angefreundet hatte, hatte ihn erschallen lassen.

Eifrig jätete sie weiter. Als sie wieder aufsah, war Georg verschwunden. Sie trat in das Haus; er war nicht da. Eine schreckliche Traurigkeit umfing sie.

Sie schlich sich an den Zaun des Gärtchens, das sich an der Stirnwand des Stalles befand. Hinter dem Zaun über der Straße zog sich eine Hutweide bis an einen etwas gelichteten Waldstreifen, einen alten Kiefernbestand, hin. Der Duft der

Kiefern wehte in das Gärtchen herüber, sich mit dem aus der Hutweide hervorbrechenden Geruch von Quendel und nachgeklärter Erde mischend. Zwischen den dunklen Kiefern schimmerte die Blut des Sonnenuntergangs.

Dort hinter dem Walde, wo die Sonne sich dem Horizonte zuneigte, lag der Friedhof.

Bjetuschka streifte die aufgerollten Ärmel ihres Jäckchens herunter, trat in ihre Kammer, band sich ein frisches Kopftuch um, schloß die Wohnung ab, und aus dem Gärtchen über die Fahrstraße hinüber den Fußpfad quer über die Hutweide in den Wald hinein nehmend, schritt sie dem Kirchhof zu.

Das Tor war geschlossen, aber die Mauer war niedrig; sie stieg hinüber und schlich sich an den kleinen Hügel heran, unter dem man ihren Liebling begraben hatte. Sie hatte das kleine Grab angekauft und getreulich gepflegt. Da der Sommer sehr trocken gewesen und die Blumen zu rasch verwelkt waren, hatte sie ein Kreuz aus Sedum auf den kleinwinzigen Grabhügel gepflanzt. Sie kniete daneben nieder und berührte jedes einzelne Blatt liebevoll, dabei murmelte sie rührende zärtliche Rosenamen leise vor sich hin: „Mein kleiner Schatz, mein Engeltchen, mein Engeltchen, mein süßes, zartes Leben!“

Und endlich kauerte sie sich auf dem Boden zusammen, küßte das Grab wieder und immer wieder und neigte es mit ihren Tränen. Sie sah das kleine Mädchen vor sich, wie sie es so oft auf dem Wickeltisch gesehen, nachdem sie es gebadet hatte, lustig strampelnd mit den feinen, zierlichen Gliedern; sie sah die Füße mit den winzigen, nach innen gekrümmten Zehen, an denen die rosigen Nägelchen schimmerten.

Es hatte die Gewohnheit gehabt, vor lauter Lebhaftigkeit mit den Ärmchen um sich zu schlagen, wie ein junges Vögelchen, das zu fliegen versucht, mit den Flügelchen schlägt. Und eines Tages hatte es die Ärmchen etwas weiter ausgebreitet und war

LUXEUM
gegenüber der Hauptpost.
Programm
vom 4. bis inkl. 6. Sept. 1912.

- Va banque**
Ein Abenteuerdrama 13 Akten aus d. Lagunenstadt Venedig. Das Drama bildet wegen seiner sensationellen, spannenden Handlung, die meist in Venedig selbst mit enormen Unkosten aufgenommen worden ist, und wegen der zahlreichen malerischen Bilder aus der herrlichen Lagunenstadt, eine der interessantesten und schönsten Sätze der kinematographischen Kunst.
- Lehmann u. die Schwiegermutter.** Posse, gespielt von Herrn André Deed.
- Pathe-Journal.** Neuester Wochenbericht a. aller Welt.
- Fritzen in der Schule.** Perle des Humors.
- Das malerische Fasmalen.** Schöne Naturaufnahme.

Einlage.
Der Stallmeister, Lustspiel. Graf Gisbert Wolf-Metternich und Gräfin Wolf-Metternich (Claire Wallentin), i. d. Hptz.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Mittwoch, 4. September.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Niedenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Urenaum. Vorstellung.
Edorado-Kino. Vorstellung.
Sichtspiel. Vorstellung.
Stadtpark begw. Festhalle. 8 Uhr billiges Konzert der Leib-Dräger-Kapelle.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Unbemittelte: Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Hans-Thoma-Strasse 7 II, Eingang Hauptportal.
Circus Schumann. 4 und 8^{1/4} Uhr Vorstellung.
Stadtpark-Theater. 8 Uhr Vorstellung.

Residenz-Theater
Waldstraße 30.
Spielplan: Mittwoch 4., Donnerstag 5. bis inkl. Freitag 6. Sept. 1912.

Zweierlei Blut.
1., 2. u. 3. Modernes Schauspiel in 60 Bildern.
Verfaßt und in Szene gesetzt von Luise Kolm und J. Fleck.
Dargestellt von ersten Wiener Künstlern, und zwar:
Graf Robert Stiefried, Ulanenoberleutnant . . . Josef Victoria.
Komtesse Mimi Schlosskoven, dessen Braut . . . Mela Schwarz.
Ilona, ein Zigeunermädchen . . . Thekla Braun.
Joszy, ein Zigeuner . . . Carl R. Friese.

Die Möbel und Dekorationsstücke sind aus dem Atelier A. Knobloch, Wien VII.

- Bankrott. Eine Karnevalstragödie.
- Die Gerichtsszene aus der Oper „Martha“. Tonbild.
- Pathé Journal. Aktuell.
- Gowes (England). Regatten.
- Salisbury (England). Das bedeutendste Luftschiff „Gamma“ der englischen Armee.
- Portland (Amerika). Elks-Parade.
- Hornsdorf. Wetschwimmen.
- Frankfurt a. M. Neue Osthafen.
- Götha. Aeroplan-Tourier.
- Der Streitgeist. Humoreske.
- Oase Gabes. Naturaufnahme.
- Und jedermann hat nun einmal den Hang zum Küchenpersonal-Humoreske.

TURN GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Turngelegenheiten:

- Turnhalle des Realgymnasiums (Schulstraße):
Mittwochs 8-10 Uhr Fechten.
Dienstags 8-10 Uhr ausübende Mitglieder.
Donnerstags 8-10 Uhr Männer-Riege.
Freitags 8-10 Uhr ausübende Mitglieder und Zöglinge.
- Turnhalle der Nebenunsschule (Südstadt):
Montags 8-10 Uhr Zöglinge.
Donnerstag 8-10 Uhr Damen-Abt.
- Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstrasse):
Montags 8-10 Uhr Damen-Abt.
Donnerstags 8-10 Uhr Damen-Abt.
Donnerstags 7^{1/4} bis 7^{1/8} Uhr Mädchen-Abteilung.
Mittwochs 7^{1/4} bis 7^{1/8} Uhr Knaben-Abteilung.
Mittwochs 8-10 Uhr Frauen-Abt.

Singer-Abteilung: Montags Probe im Vereinslokal „Alte Brauerei Kammerer“.

Sonntags sowie jed. Werktag abend **Turnen u. Spiele** auf dem Turn- u. Spielplatz neben dem städt. Wasserwerk, hinter dem Rangierbahnhof.

Licht-Spiele

Flügel Harmoniums Pianos

Alleinvertretung
der allerersten u. berühmtesten Fabrikate von
Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart
Julius Feurich, Leipzig
M. Hörügel, Leipzig-Leutzsch.

Anfertigung nach jeder Zeichnung und Holzart.
Verkauf auch gegen Teilzahlung ohne Preiserhöhung. Pianos schon von den billigsten Preislagen an sowie gute gebrauchte stets am Lager.

Umtausch + Reparaturen + Stimmungen + Vermietung.

Johs. Schlaile, Karlsruhe,
24 Douglasstraße 24.

Kaiserstr. 133

Heute
nur 3 Tage.

Aus dem **Gala-Spielplan** ist besonders hervorzuheben das kinematographische Kunstwerk:

Die Höhle des Todes

Eine Glanzleistung der intern. Kino-Kunst.
Ein Edelstein der Lichtspielkunst!
Hervorragendes Drama aus dem Wunderlande Indiens!
Atemberaubende Handlung!
Prächtige Szenerien!
— Spielzeit 1 Stunde. —

Gartenbauverein Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Max.

Die nächste **Monatsversammlung** findet am Mittwoch, den 11. September l. J., abends 8^{1/2} Uhr, statt.
Der Vorstand.

Herrenstraße 11.

Heute

Theodor Körner.

Schauspiel in 3 Akten.
Musik von Vollrath.

1000 Mitwirkende!

(Billiger Tag.)
Stadtpark (Festhalle).
Mittwoch, den 4. September 1912,
8 Uhr abends,
Militär-Konzert
der Kapelle des
1. Bad Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.
Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Eintritt: Inhaber von Stadtparkjahreskarten und von Kartenheften 10 Pfg.
Sonstige Personen 20 „
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfennig.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Zur Ausführung gebiegener
Streichmusik
(franz. Besetzung) in jeder Stärke empfiehlt sich
Salon-Orchester „Apollo“,
Wilhelmstraße 49, 4. Stock.

Kaiser-Kino
am Durlachertor.

Schlager-Programm
vom 4. Sept. bis inkl. 6. Sept. 1912.

1. Creme Chantyl. Köstlicher Humor.
2. **Rosenmontag.**
3. Ergreifende Karnevals-Tragödie in 3 Akten. Gespielt von ersten Nordischen Künstlern.
4. **Stürmische Fahrt auf einer Viermastbark.** Hochinteressantes Naturbild.
5. **Der beunruhigte Bräutigam.** Humorvoll.
6. **Das Gift der Liebe.** Tragödie in 2 Akten. Lache, Bajazzo, schneide die tollsten Grimassen. Kennst kein Gefühl, bist nur ein Spielzeug zum Scherze.

Nur kurze Zeit!

Circus Max SCHUMANN
Karlsruhe-Festplatz.

Heute Mittwoch, den 4. Sept.:

2 Grosse Vorstellungen 2

Nachm. 4 Uhr: **Grosse Kinder- und Familien-Vorstellung**
Abends 8^{1/4} Uhr: **Grosse Gala-Vorstellung**

In jeder Vorstellung ein Programm, bestehend aus **20 Attraktions-Nummern 20**

Morgen Donnerstag, den 5. Sept., abends 8^{1/4} Uhr:
Grosse Sport-Vorstellung
Rendezvous der vornehmen Welt

Preise der Plätze: Loge (num.) M. 3.—, Sperrsitz (num.) M. 2.—, I. Platz (nicht num.) M. 1.50, II. Platz M. 1.—, Galerie (Stehplatz) M. —.50.

Nur in den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren halbe Preise. Abends volle Preise.

Billet-Vorverkauf:
Zigarrengeschäft **M. Heller**, Hoflieferant, Kaiserstrasse 179, Telefon 1843, Zigarrengeschäft **E. Best**, Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstrasse, Telefon 3069.

Nach Schluss der Vorstellung Strassenbahnwagen nach allen Richtungen.

Alles weitere siehe Anschlag.

Das beste Bett der Welt

das elegant, gesundheitlich unerreicht und im Verhältnis zum Material billig ist,
Steiners Paradiesbett

wollten Sie nicht kaufen?

Sie würden wirklich den größten Fehler begehen, wenn Sie sich dies Bett nicht ansehen und den Unterschied gegen andere erklären lassen wollten.

Fabrikpreise. — Versand franko in ganz Deutschland.

Paradiesbettenhaus
Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Alte Brauerei Bischoff.
Heute Mittwoch
Schlachttag.
Dienstags-Spezialität:
Schweinsknöchel mit Kraut,
wozu höflichst einladet
Hch. Seitz.

Der brillante
Humorist, Satiriker und Rezitator
Harry Gugges
empfiehlt sich für Vereins- und Privat-Festlichkeiten. Gefl. Anfragen Markgrafenstraße 25.

Moderne Beleuchtungskörper

Gas, Elektrisch, Petroleum- u. Spiritus-Glühtlicht. Kristall-Leuchter. Lampen mit Volant. Kipp- und Stehlampen

empfiehlt in grösster Auswahl

Jos. Meess
Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse 29.
Rabattmarken.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Schnell und Doppelschiffverbindungen nach allen Weltteilen
von
Bremen
nach
New York + Baltimore
Philadelphia
Galveston
Kamada + Cuba
Santos + La Plata
Genoa + New York
Bremen + Ostafrika
Bremen + Australien
Mittelmeer + Verstehe
Nordseeüber + Verstehe
Keltische
Weltweitbetriebe
Nähere Auskunft und deutschsprachigen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
Sr. Keen, Karl-Friedrichstraße 22.
Franz Leppert, Pforzheim, Leopoldstr. 1.

Möbeltransport
Ludwig Glaser
Kronenstrasse 46

Umzüge werden fortw. angenommen u. aufs pünktlichste billigst besorgt.

Schuhwaren zu billigen Preisen

Für Herren

- Art. 837. Preiswerter **Wichsleder-Hakenstiefel** per Paar Mk. **3.95**
- Art. 809. **Wichsleder-Schnallenstiefel**, bequeme Form per Paar Mk. **3.95**
- Art. W. 15. Preiswerter **Mast-Box-Hakenstiefel** mit Derbyschnitt und Preßfalten, moderne Form per Paar Mk. **6.95**
- Art. 6118. **Echt Box-Calf-Herrenstiefel**, Besatz, eine Naht, sehr preisw. per Paar Mk. **8.90**
- Tock. Hochelegante **Box-Hakenstiefel**, allerneueste modernste Form, mit Preßfalten, mit und ohne Lackkappe, mit schwarzen und hellen Oesen per Paar Mk. **10.50**

Für Damen

- Art. E. 151. **Echt Chevreux-Damen-Halbschuhe**, Derbyschnitt, allerneueste modernste Form . früher Mk. 7.50, jetzt Mk. **5.95**
- Art. 8105. **Echt Chevreux-Damen-Schnürstiefel**, amerik. neue Form, sehr preiswert per Paar Mk. **6.50**
- Art. 8079. **Hochelegante echt Chevreux-Schnürstiefel** mit Derbyschnitt, amerik. moderne Form . früher Mk. 9.50, jetzt Mk. **6.75**
- Art. 8070. **Moderne, braune echt Chevreux-Damen-Halbschuhe**, Derbyschnitt, allern. Form, früh. Mk. 10.50, jetzt Mk. **7.50**
- Art. 8076. **Hochelegante, braune echt Chevreux-Damen-Schnürstiefel**, allerneueste Mode, früher Mk. 10.50, jetzt Mk. **7.95**

Für Knaben u. Mädchen

- Art. 1980. **Preiswerte Rindbox-Schnürstiefel**, Naturform, gute Qualität

Größe 27-30	Größe 31-35
Mk. 4.65	Mk. 4.95
- Art. Al. **Echt Chevreux-Schnürstiefel**, Naturform, gute Qualität

Größe 27-30	Größe 31-35
Mk. 3.65	Mk. 3.95
- Art. 320. **Extra starke Wichsleder-Schulstiefel**

Größe 27-30	Größe 31-35
Mk. 4.20	Mk. 4.75

Fußbälle, Fußballstiefel
in großer Auswahl
zu
billigen Preisen

R. Altschüler KARLSRUHE
Ecke Kaiser- u. Ritterstraße 161
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Schulstiefel, Turnschuh e
Stiefel u. Arbeiterstiefel
zu
billigen Preisen

Nicht zur Glatze kommen lassen.
Wir behandeln nicht, sondern mißhandeln unsere Kopfhare.
Beweis: Steter Rückgang! Trotz aller aus- und inländischen Mixturen werden die Haare von Tag zu Tag lichter; waschen wir dagegen **Tossa** Seife, so wird sich nach kurzer unsern Kopf mit **Tossa** Zeit schon Nachwuchs zeigen. Risiko: Keines, da nur 80 Pf. per Stück, und auch als Toiletteseife zu gebrauchen. Zu haben bei **Carl Roth, Hofdrogerie.**

Rudolf Vieser
Fernruf 1702. Kaiserstraße 153.
Damen — Kinder
Golf-Jacken, Mützen
in aparten Neuheiten eingetroffen.
Wolle zum Selbstanfertigen in großer Auswahl.

Sanften, langanhaltenden Schnitt
garantiert meine **Spezial-Marke Hummel-Rasiermesser**, in allen Breiten vorrätig!
Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.
Telephon 1547. **Karl Hummel, Werderstr. 13.**

August Pfütznr
Karlsruhe-Rüppurr
2 Langstraße +++ Langstraße 2
Dampf-Waschanstalt
Neu erbaute modern eingerichtete Anstalt. Gutgeschultes Personal. Persönliche Leitung. Individuelle Behandlung der Wäsche. Rasenbleiche.
Spezial-Abteilung für chem. Reinigung und Kunstwäscherei
Gegründet 1875. Teleph. 1447. 80 Angestellte.

Fr. Widmann, Kaiserstr. 225.
Lager in Gold- und Silberwaren.
Trauringe in allen Preislagen.
Neuanfertigungen u. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.
Vergold.-Ankauf v. alt. Gold u. Silber-Versilb.

Eine Delikatesse
ist meine
Hochfeine Tafel-Butter
per Pfund Mk. 1.50.
Herm. Munding,
Hoflieferant, Kaiserstraße 110.

Hausfrauen
Versuchen Sie mein
Nussfett
Es ist:
rein — ausgiebig — billig
für alle Speisen verwendbar
speziell für den Sommer geeignet
1 3 5 9 Pfd.-Dosen
Mk. **0.80 2.25 3.75 6.50**

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122
Kaiserstrasse 87, Laden Kreuzstrasse 18.

REISS'SCHER SAUG-HUT TRUMPF
„Trumpf“
Reiß'scher Saug-Hut schliesst alle Mängel aus.
„Trumpf“ patentamtlich geschützt.
„Trumpf“ besitzt dauernde Saugwirkung, weil feststehend.
„Trumpf“ läßt keinen Wind in den Schornstein eindringen.
„Trumpf“ tadellose Herstellung dauerhaft verzinkt.
Preis **12.50** Mark, 25 cm □
Auf Wunsch 8 Tage zur Probe.
Vertreter: **Eduard Maeyer,**
Blecherei- u. Installationsgeschäft, Hirschstrasse 25.

Die Explosion einer Petroleumlampe
und eine durch Umwerfen und Zertrümmern einer brennenden Lampe entstehende **Feuersgefahr** ist
ausgeschlossen
beim Brennen von
Kaiseröl — nicht explodierbarem Petroleum.
Kaiseröl erzeugt ein **hervorragendes**, die Augen schonendes **Licht** und brennt sparsam und geruchlos.
Laut Gutachten erster Autoritäten **das beste Petroleum!**
Garantiert echt zu haben im Engros-Verkauf bei:
Christian Riemp in Karlsruhe.
Niederlagen bei:
Jul. Dehn Nachf., Zähringerstraße 55.
Otto Fischer, Karlstraße 74.
K. Hager, Karl-Friedrichstr. 22.
Max Hofmeiz, Luisenstr. 8.
Gebr. Jost Nachf., Kronenstr. 28.
A. Kintz Nachf., Sofienstr. 128.
Rudolf Langer, Waldhornstr. 4.
Lebensbedürfnisverein.
Hrn. Moesch Nachf., Lessingstraße 5.
Bernh. Oser, Waldstraße 5.
Fritz Reis, Luisenstraße 68.
Carl Roth, Herrenstraße 26.
E. Schäfer, Bismarckstr. 33.
Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19.
Gebr. Vetter, Zirkel 15.
A. van Venrooy, Sofienstr. 45.
Drogerie Walz, Kurvenstr. 17.
Oskar Goranflo, Durlach.

Den Empfang der Neuheiten für
Herbst und Winter
zur Anfertigung feiner Herren-
Kleider zeigt ergebenst an:
A. Hunsinger
Schneider für Herren
Kaiserstrasse 124 Telephon 1869.

Dampf-, Heißblut- und elektr. Lichtbäder
das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen **Friedrichsbad** ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.
Erkältung und Influenza, für Herren und Damen, im

Die große Kaiserparade.

Berlin, 2. Sept. Gestern Abend fand im Beisein der Königl. Hofkapelle im Schloss Paradedeale...

Berlin, 3. Sept. Gestern Abend fand als Abschluss der Sedanfeierlichkeiten der große Abschluss...

Die Schweizer Kaiserparade.

Berlin, 3. Sept. Der Kaiser ist gestern Abend um 10.30 Uhr im Sonderzug vom Potsdamer Bahnhof nach der Schweiz abgereist...

Ankunft in Basel.

Basel, 3. Sept. Um 3.31 Uhr verhielten sich die Kanonenschiffe die Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges...

Ankunft in Zürich.

Zürich, 3. Sept. Die Vorbereitungen für den Kaiserempfang sind im vollen Gange. Der Fremdenverkehr ist enorm...

und seine Begleitung dem Zuge. Der Kaiser trug die Uniform des Gardebataillons mit den Abzeichen eines Generalfeldmarschalls...

Begrüßung durch die Presse.

Bern, 3. Sept. Die „Baseler Nationalzeitung“ bemerkt in einem Begrüßungsartikel u. a.: Kaiser Wilhelm habe während seiner 24-jährigen Regierungszeit mit redlichem Willen...

Das „Genfer Journal“ betont, die Lage zwischen vier großen Staaten, die oft Rivalen, zum Teil auch Gegner seien, lege der Schweiz die Pflicht der äußersten Reserve hinsichtlich der Haltung der Schweiz in der internationalen Politik auf...

Zürich, 3. Sept. Die „Neue Zürch. Ztg.“ und die anderen bürgerlichen Blätter widmen dem Deutschen Kaiser warme Begrüßungsartikel. Die „Neue Zürch. Ztg.“ schreibt u. a.: Zu uns kommt der Kaiser vornehmlich aus einem selbstlichen Interesse...

Die Mißgunst der Franzosen.

Paris, 3. Sept. Von den Morgenblättern beschäftigt sich nur wenige mit dem Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz. Der „Matin“ läßt sich aus Bern einen ziemlich mißgünstigen Bericht schicken...

Zu den Manövern.

Wil, 3. Sept. Die 6. (rote) Division setzte sich heute Morgen in Bewegung in der Richtung auf Cossau-Wil. Die 5. (blaue) Division marschierte heute über die Hüflegg in der Richtung auf Kirchberg-Laville...

Kirchberg, 3. Sept. 4 Uhr nachmittags. Die 6. rote Division hat heute vormittag 11 Uhr in Wil, sowie östlich und südlich davon gesicherte Salte bezogen...

von dort aus zu sichern. Das Infanterieregiment 31 erhielt den Befehl, der Kavalleriebrigade zu folgen mit dem gleichen Auftrag. Das Infanterieregiment 32 und die Infanteriebrigade 17 folgten auf der Straße Rickenbach-Kirchberg...

Kirchberg, 3. Sept. 4.50 Uhr nachm. Etwas vor 4 Uhr nahm blaue Infanterie bei Tiefenrüttel Stellung. Das Bataillon 61 eröffnete das Feuer gegen das Plateau von Kirchberg...

Italienisch-türkischer Krieg.

Fortsetzung der Friedensverhandlungen?

Konstantinopel, 3. Sept. Nach Mitteilung aus informierten Kreisen dauern die Friedensverhandlungen in der Schweiz fort. „Membar“ erzählt, die leitenden Kreise Italiens hätten den Wunsch ausgedrückt, daß ein Rufelmann das türkische Ministerium des Aeußeren übernehme...

Die Krise in der Türkei.

Saloniki, 3. Sept. Nach einer Darstellung Hassan Beyns aus Brischina hat sich die Lage in Kardhaffoma bedeutend gebessert. Ueberall kehrt die Ruhe wieder. Es sei nicht zu befürchten, daß es zu neuen Verwicklungen kommen werde...

Konstantinopel, 3. Sept. Wie die Blätter melden, kam es an der türkisch-griechischen Grenze bei Tirmo zu neuen Grenzschwierigkeiten, wobei es auf beiden Seiten 15 Schwerverwundete gab...

Saloniki, 3. Sept. Eine aus fünf Mann bestehende Militärpatrouille fiel bei Manovia im Bezirk Tachlisscha in einen von einer serbischen Bande gelegten Hinterhalt. Ein Soldat wurde getötet, ein zweiter verwundet. Die übrigen entkamen...

Konstantinopel, 3. Sept. Türkische Banden töteten im Bilajet Van 14 Armenier, schleppten auch Frauen fort, plünderten ein Dorf und steckten ein anderes in Brand. Auf Intervention des armenischen Bischofs wandte sich der Wali telegraphisch an die Flotte mit dem Ersuchen, den Belagerungszustand zu proklamieren...

Ministerwechsel?

Konstantinopel, 3. Sept. Einem Gerüchte zufolge wird der jetzige Minister des Aeußeren Koradugia seinen Posten mit dem des Handelsministers Reschid, dem früheren Votschafter in Wien, vertauschen...

Die Jungtürken.

Konstantinopel, 3. Sept. Der jungtürkische Kongress gab gestern in geheimer Sitzung, zu der selbst ein von der Regierung entsandener Vertreter nicht zugelassen wurde, dem Entschlusse Ausdruck, alle gesetzlich zulässigen Waffen zur Wahrung ihrer Rechte zu benutzen. Der vorgelegte Bericht mündet sich gegen die albanesische Politik der Regierung...

Marokko.

Die Franzosen in Marokko.

Tanger, 3. Sept. Ueber den Kampf der Kolonne Mangin am 20. August in der Gegend des Marabouts Duledibail, 10 Kilometer südlich von Suk-el-Arba, wird aus Magagan gemeldet, daß nur ein Teil der Mahalla El Sibas in vollkommener Auflösung nach Marrakech zurückgelangt...

Paris, 3. Sept. Wie die „Agence Havas“ aus Rabat meldet, hat eine Kavallerieabteilung, die am 30. August vom Lager des Generals Monod aufgebrochen war, das Land verlassen gefunden. Während einer Rast wurden ihre Vorposten beschossen...

Paris, 3. Sept. Nach einer von mehreren Blättern veröffentlichten Meldung aus Fes vom 31. v. Mts. wurde eine Karawane auf der Straße nach Meknes überfallen. Fünf Juden sind dabei getötet worden...

Paris, 3. Sept. Nach einer Blättermeldung habe General Duvautey entschieden die Zurückziehung eines von Kriegsministerum am 14. Mai d. J. erlassenen Dekretes verlangt, durch das den in den „pagifizierten“ Teilen Marokkos stehenden Truppen die Kriegszulage entzogen wurde...

daß die Offiziere und Unteroffiziere, die vor einigen Monaten nach Marokko gehen wollten, ihre Absicht aufgegeben hätten. Man habe kürzlich in den einzelnen Regimentern von Amts wegen die Offiziere bestimmen müssen, die in dem Befehlshaberkorps dienen sollten.

Die Spanier in Marokko.

Paris, 3. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Tanger haben die Dschebalente in der Nähe von El Ksar einen spanischen Offizier festgenommen, für dessen Freilassung sie ein Lösegeld von 10 000 Pesetas verlangen.

Heer und Flotte.

Generalfeldmarschall Max v. Bock und Polach, der Inspekteur des 3. brandenburgischen Armeekorps, vollendet am kommenden Donnerstag (5. September) sein 70. Lebensjahr. Aus Trier gebürtig, hat er die drei Feldzüge mitgemacht, den französischen im Stabe der 13. Infanteriedivision, und war von 1871 bis 1893 im Generalstabe tätig...

Letzte Nachrichten.

Bermuth zur Reichsfinanzlage.

Berlin, 3. Sept. Oberbürgermeister B e r m u t h, der frühere Schatzsekretär, hat einem Mitarbeiter der „Post“ z. g. eine Unterredung gewährt, die sich mit den Reichsfinanzen beschäftigte. Bermuth kam zum Schlusse: es sei, wenn die Gesundung der Reichsfinanzen nicht noch weiter preisgegeben werden soll, nicht zu umgehen, daß schon der Etat von 1913 die Öffnung neuer Einnahmequellen vorsetzt...

Die schwedischen Journalisten in Berlin.

Berlin, 2. Sept. Die Vertreter der schwedischen Presse, die gestern ihre Deutschland-Fahrt angetreten haben, wohnten der großen Parade des Gardekorps und des dritten Armeekorps auf dem Tempelhofer Felde bei. Das gewaltige, glänzende militärische Schauspiel fesselte die fremden Gäste von Anfang bis zum Ende. Insbesondere der Anblick, den die gleichzeitig über dem Paradedeale schwebenden beiden Luftschiffe und acht Flugzeuge gewährten, machte einen tiefen Eindruck...

Ein Frühstück, das der schwedische Gesandte und Frau Gräfin Taube nach dem Schluß der Parade im Hotel „Kaiserhof“, ihrem interimistischen Heim, zu Ehren der hier weilenden schwedischen Journalisten und ihrer deutschen Wirte gaben, eröffnete die Reihe der geselligen Veranstaltungen der Deutschland-Fahrt in ebenso vornehmer wie herzlicher und sympathischer Weise. Egg Taube sprach in lebenswichtigen Worten sein und seiner Gemahlin lebhaftes Bedauern darüber aus, daß es ihnen nicht vergönnt sei, die anwesenden hervorragenden Vertreter der schwedischen und der deutschen Presse im eigenen Hause zu begrüßen. (Das Gebäude der schwedischen Gesandtschaft ist zurzeit im Umbau begriffen.) Um jebann der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß auch dieser Besuch der schwedischen Redakteure eine große Anzahl glänzender hochinteressanter Tage verheißt und zur Stärkung der schon bestehenden Freundschaft zwischen Deutschland und Schweden beitrage...

Chefredakteur Dr. Karl Hildebrand vom „Stockholms Dagblad“ antwortete im Namen der schwedischen und deutschen Kollegen. Er betonte, daß von den verschiedenen Mitteln, die es gebe, um zwei Völker einander näher zu bringen, eines der besten sicherlich das sei, die gegenseitige Kenntnis voneinander zu fördern. Daß dies in erster Linie die Aufgabe und das Verdienst der Presse sei, habe Eggzellenz Taube vor zwei Jahren in Stockholm, wo er als Minister des Aeußeren die deutschen Redakteure begrüßte, freundlich anerkannt. Der heutige Tag sei ein neuer Beweis für das sympathische Verständnis, das seine Eggzellenz der Presse entgegenbringe. In das vierfache Hurra auf das gottfreundliche großartige Ehepaar stimmte die Versammlung mit Begeisterung ein.

Russischer Getreideeinfuhrzoll?

Berlin, 3. Sept. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, ist die Nachricht, daß das russische Handelsamt einen Gehehntwurf, welcher ein vollständiges Einfuhrverbot für ausländisches Getreide nach Rußland vorseht, vorgelegt, falsch. In Wirklichkeit verhält sich die Sache so: Beim Handelsministerium ist eine besondere Kommission unter dem Voritze des Mitgliedes des Conceil des Handelsministers, Langowoi, eingesetzt worden, welche sich mit der Frage beschäftigen bezw. Maßnahmen ausarbeiten soll, auf welche Weise der Einfuhr ausländischen Getreides nach Rußland zu steuern sei. Von einem Einfuhrverbot ist daher überhaupt nicht die Rede. Aber da das ausländische Getreide nach Rußland zollfrei eingeführt werden darf, wird die Kommission, die ihre Sitzungen noch nicht begonnen hat, wohl zunächst mit der Frage der event. Einführung eines Zolles auf ausländisches Getreides sich zu beschäftigen haben.

Aufgehobene Briefsperr.

Dresden, 3. Sept. Die Staatsanwaltschaft in Rauen hatte gegen den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Edmund Fischer die Briefsperr verhängt und ein Strafverfahren wegen öffentlicher Beleidigung des Reichshauptmanns von Krauszberg eingeleitet. Auf die Beschwerde Fischers ist das Verfahren jetzt für verfassungswidrig erklärt und die Briefsperr aufgehoben worden.

Besuch des Grafen Berchtold in Italien.

Rom, 3. Sept. Graf Berchtold wird noch im September zur Vorstellungsaudienz beim König in Italien in Racconigi erwartet. Er wird bei dieser Gelegenheit eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Giolitti und dem Minister des Aeußeren San Giuliano haben. Dieser Besprechung kommt eine um so größere politische Bedeutung zu, als sie auf die Buchtauer Zusammenkunft mit dem Deutschen Reichstanzler folgt und mit ihr inneren Zusammenhang hat.

Hellasfahrt deutscher Gymnasiallehrer und Gymnasiasten.

Athen, 3. Sept. Der weitere Verlauf der Reise ist durch die Namen Olympia, Delphi, Ithaka, Korinth, Athen bezeichnet. Im Sonderzug gelangten die Hellaspilger von Katakolo zum alten Wallfahrts- und Festplatz ganz Griechenlands: Olympia. Ein Teilnehmer berichtet: „Wir durchstießen die gemächlichen Stätten, wir standen vor dem Hermes des Bragiteles und bewunderten die Giebelgruppen des Zeustempels, die den Geist des Phidias atmen. Aus der Mittelgebirgslandschaft führte uns dann Bahn und Schiff, Wagen und Kaultier in die Hochgebirgsnatur von Delphi. Noch heute wirkt der Zauber dieses religiösen Mittelpunktes des Griechentums, wirten dort die großartigste Natur und die Trümmer genialer Menschenschöpfungen in wunderbarer Harmonie und Kraft zusammen. Und der heroischen Landschaft Delphi folgte das Idyll von Ithaka, das wir einen halben Tag genossen. Dann ging's südwärts um den Peloponnes herum, dessen südliche Spitze, das Kap Matapan, in silbernem Mondschein über die glühenden Wellen zu uns herüberstimmerte. Der folgende Vormittag, Montag, 26. August, war nach der Landung in der herrlichen Bucht von Nauplia dem Besuche von Tyrins und Mykenae gewidmet; dort das grandiose Menschenwerk, hier die herbe, doch vom Zauber der Farbe verteilte Natur des Westgebirges, in welches die Perlen des Löwentores, der Schachtgräber und Kuppelgräber eingebettet sind. Der Nachmittag war dem Besuche Argorinth's, dieser schwarze Griechenland, gewidmet. Hier wollte uns der Süden besonders wohl; all seinen märchenhaften Farbenzauber hatte er über den Golf von Korinth und die unzähligen Berge ausgegossen, die ihn in wunderbaren Silhouetten umsäumen. Am späten Abend nahm uns nach einer Mondschein-fahrt über den Kanal von Korinth unter allen so vertraut gewordenen Schiff wieder auf. Nach Mitternacht lichtete es die Anker zur Fahrt nach Norden, in die Salaminische Bucht. Der Gesundheitszustand war während der ganzen Fahrt trotz der namhaften Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer ein ausgezeichneter; kein einziger wirklicher Krankheitsfall, kein einziges nennenswertes Missgeschick irgend welcher Art trübte die köstliche Stimmung.“

Sedaneisen in Frankreich.

Sedan, 3. Sept. Anlässlich des Jahrestages der Schlacht von Sedan fanden sowohl auf dem Plateau von Floing bei Sedan, als auch in dem Dorfe Bazailles patriotische Feiern statt, an denen sich der Senator Lucien Hubert, der bekannte Abgeordnete Etienne Marcel Hubert, der Freund Deroulades, und der Bürgermeister Klein aus Floing beteiligten. Sie hielten Reden, die auf die jetzige politische Lage Frankreichs Bezug nahmen. Lucien Hubert sagte u. a., da ähnliche Feiern alljährlich jenseits der Grenze stattfinden, so habe Frankreich ein Recht, ein Gleiches zu tun. Er selbst würde gern den schönen Traum verwirklicht sehen, daß Frankreich der Welt den Frieden erklärt. Morgen aber könne der Philosoph mit der Waffe in der Hand gegen den Philosophen des Nachbarlandes geschickt werden, und an diesem Tage werde es nicht jene schöne und mächtige Friedensidee sein, die zum Siege führen werde. „Frankreich“, so schloß der Senator, „ist friedlich gefasst, aber es ist auch entschlossen, erforderlichenfalls den Frieden für seine Heere zu riskieren und, das Wort eines deutschen Journalisten paraphrasierend, könne man sagen: „Wir haben Verräuter in unseren Säbel!“ Es lebe Frankreich!“ Bei dem Bankett, das der eigentlichen Feier auf den Schlachtfeldern vorausging, machte der Deputierte und ehemalige Kriegsminister Etienne auf den Ernst der augenblicklichen Lage aufmerksam und schloß mit folgenden Worten: „Der Augenblick wird unausweichlich kommen, wo große Ereignisse sich vollziehen werden. Wir müssen die Arme leben, unsere letzte Hoffnung“, wie Gambetta einst sagte.“

England, China und Tibet.

London, 3. Sept. Wie das „Reutersche Bureau“ erfährt, hat die englische Regierung bis jetzt noch keine Antwort von China auf die englische Denkschrift betr. Tibet erhalten.

Kalkutta, 3. Sept. (Reuter.) Die britischen Beamten von Darjelling haben sich geweiht, einer angeblich chinesischen Sonderkommission an den Dalai Lama das Ueberschreiten der Grenze zu gestatten. Die Kommission kam in der vergangenen Woche in Kalkutta an, ausgestattet mit Beglaubigungsschreiben, die dem chinesischen Geschäftsträger zugestellt worden sind. Man nimmt jetzt an, daß die Kommission aus Mongolen besteht, die den Dalai Lama bewegen sollen, mit der Mongolei ein Schutz- und Trutzbündnis abzuschließen.

Die Panamakanal-Frage.

London, 2. Sept. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die britische Regierung die formelle Forderung an die Vereinigten Staaten richten werde, den Streit über den Hay-Bauncefote-Vertrag und den Panamakanal einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Washington, 3. Sept. Der stellvertretende Staatssekretär Wilson erklärte, daß die britische Note betreffend den Panamakanal dem Staatsdepartement zugegangen sei. Die Note werde aber erst nach der Rückkehr des Staatssekretärs Knag beantwortet werden.

Das ausländische Kapital in Brasilien.

Rio de Janeiro, 3. Sept. In einem Bericht des Ackerbauministers Toledo an den Präsidenten Hermes da Fonseca wird die außerordentliche Vermehrung des in Brasilien arbeitenden fremden Kapitals während der Periode 1909 bis 1911 hervorgehoben. Im Jahre 1909 waren 2 einheimische und 21 fremde Gesellschaften zum Geschäftsverkehr zugelassen, im Jahre 1910 9 einheimische und 42 fremde Gesellschaften. Im Jahre 1911 repräsentierten die einheimischen Gesellschaften ein Vermögen von 13 697 Contos — das bedeutet eine Zunahme von 1082 gegenüber 1910 oder um 289 % im Jahre 1909. — Die fremden Unternehmungen besaßen sich — zu einem Wechselkurs von 16 gerechnet — auf 811 518 Contos, das bedeutet eine Vermehrung von 323 % gegen 1910 und 465 % gegen 1909. In dieser Gesamtsomme nehmen endlich die amerikanischen Gesellschaften den ersten Platz ein mit 212 039 Contos, was einer Vermehrung von 803 % gegen 1910 oder von 4537 Prozent gegenüber 1909 entspricht.

Der Romanschörner Mörder.

cn. Romanschörner, 3. Sept. (Privat.) Gestern vormittag wurden auf dem katholischen Friedhof zwei Opfer des Mörderdramas beerdigt, Frickh und Weber. Die Beerdigung des nach dreizehnstündigem qualvollen Leiden verschiedenem Schriftsehers Thommen fand heute vormittag in Battwill im Toggenburg statt. In Salmach wurde gestern nachmittag der Hirschwirt Keller begraben. Heute früh fand die Beisetzung der beiden erschlagenen Italiener und des Rifers Endersl statt. Im Befinden der Schwermverletzten ist im Spital eine kleine Besserung eingetreten, so daß auch für den Schiffszelger Gell wieder eine Hoffnung auf Rettung besteht. Gasdirektor Böhrer, der operiert worden ist, wird in Bädle wieder hergestellt sein.

Schwarz wurde durch Herrn Professor Jangger und Irreninspektor Dr. Müller aus Zürich und Diaktor Willeit aus Winterlingen beobachtet und untersucht. Die irrenärztliche Diagnose lautet nach den bisherigen Feststellungen: Gehirnerkrankung und Halluzinationen des Geistes und Gehörs. Der Beginn der Krankheitsentwicklung kann bis zehn Jahre zurückliegen. Wahrscheinlich ist auch erbliche Belastung. Hermann Schwarz galt immer als gefährlicher Burfsche. Er ging häufig

auf verbotene Jagd, und sein Schießbüchlein beweist, daß er ein guter Schütze ist. Immer schaute ihm der Revolver aus seiner Tasche.

Wettersturz.

Straßburg, 3. Sept. In der vergangenen Nacht hat es in den Hochgebirgen geschneit. Die Temperaturen liegen sehr tief. Belsen, Weißer See und Schlucht melden Temperaturen um Null Grad. Der Touristenverkehr in den Bogenen war noch nie so gering wie heute.

Bern, 3. Sept. Im gesamten Alpengebiet ist ein neuer, empfindlicher Wettersturz eingetreten. Seit der letzten Nacht schneit es ununterbrochen bis gegen 1500 Meter heran. Oberhalb 1800 Meter liegen die Temperaturen unter dem Gefrierpunkt.

Unwetternachrichten.

Bergabern, 3. Sept. Gestern abend 8 Uhr ging ein schweres Gewitter über den ganzen Umgegend nieder, wobei der Biß im nahen Barbelrot in die Bahnhofsstadt von Hechler einschlug und zündete. Das ganze Anwesen und sämtliche Oekonomiegäude verbrannte. Der Schaden ist beträchtlich.

Pittsburg, 3. Sept. Dem Unwetter sind vermutlich 20 Kohlenarbeiter in Westvirginia zum Opfer gefallen. In Cherrypalmy sind neun, in Baltimore-Ohio sechs ertrunken. Die Eisenbahnlinsen sind auf einer Entfernung von 14 Meilen zerstört.

Erdstöß.

Newport, 3. Sept. In Guadalupe, im mexikanischen Staat Jalisco, erfolgte heute ein überaus heftiger Erdstöß. Zahlreiche Wohnhäuser wurden zerstört. Gebäude in allen Stadtteilen wurden beschädigt.

Von seinem Bruder erschlagen.

Bellheim, 3. Sept. (Privat-Telegr.) Der schon seit fünf Wochen vermißte 10 Jahre alte Martin Heinlein, Sohn des Älteren Heinlein, wurde gestern abend durch einen Jagdhund in einem Abzugsgraben im Hörder Wald als Leiche aufgefunden. Es hat sich herausgestellt, daß der Knabe von seinem eigenen Bruder, dem 18jährigen Franz Heinlein, mit einem Krigel erschlagen in den Graben gelegt und zugebedt worden war. Der Täter ist verhaftet. Er hat die Tat eingestanden. Nieber den Grund des Verbrochens verläutet noch nieber Bestimmtes.

Verkehrsunfälle.

Wien, 3. Sept. Gestern abend gegen 10 Uhr fuhr auf der Station Rein-Schwabach infolge falscher Signalisierung ein schwach besetzter Personenzug heftig auf einen leeren Güterzug auf. Elf Personen, sämtlich Wiener, wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Wagen beider Züge sind schwer beschädigt.

Paris, 3. Sept. In der Nähe von Nizza rannte das Automobil, das den regelmäßigen Dienst zwischen Nizza und Biévola versieht, gegen einen Felsen. Acht Reisende wurden schwer, vier leicht verletzt.

Schweres Eisenbahnunglück in Italien.

Mailand, 3. Sept. Heute nacht stürzte beim Rangieren auf einem kleinen Bahnhof der Strecke Bologna-Florenz ein Güterwagen um und sperrte das Gleise. Der von Florenz kommende

Schnellzug konnte nicht mehr rechtzeitig benachrichtigt werden und fuhr mit voller Wucht auf den festgelegten Güterzug ein. Unter den Trümmern wurden 2 Tote, 9 Leicht- und 28 Schwerverwundete hervorgezogen. Außerdem wurden 11 „Frk. Zg.“ der Heizer und der Lokomotivführer des Schnellzugs tödlich verletzt, als sie im letzten Augenblicke vor dem Zusammenstoß abpringen wollten.

Kasernenbrand.

Ostrowo, 3. Sept. Heute nacht brannte der Dachstuhl der Kaserne des 7. Westpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 135 teilweise nieder. Das Feuer, das an den auf dem Boden liegenden Montierungstilken reichliche Nahrung fand, konnte erst nach zweifelhafter angelegter Tätigkeit gelöscht werden. Der Schaden ist bedeutend. Das Regiment befindet sich zurzeit noch bei den Brigademännern in Posen. Das Feuer wird auf Selbstentzündung der Fußbaumwolle zurückgeführt.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Chemnitz, 3. Sept. In dem Dorfe Gröna erkrankten nach dem Genuß von verdorbenem Fleisch 30 Personen, zum Teil nicht unbedenklich.

Halle a. d. S., 3. Sept. Im städtischen Elektrizitätswerk verunglückte infolge einer Explosion ein Arbeiter. Es wurden ihm schweren Brandwunden ins Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegen.

Paris, 3. Sept. Der Oberbeamte des Postamtes im St. Lazare-Bahnhof, Lager, der seit mehreren Jahren eine große Zahl von Postdiebstählen verübt hatte, wurde gestern verhaftet.

Paris, 3. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Loulon sind zahlreiche Mannschaften des Kapitan Sauras befähigten Panzereschiffes „Democratie“ infolge Genusses von verdorbenen Speisen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Paris, 3. Sept. In Châteaueux wurde der Leutnant Doucet des 7. Infanterie-Regiments auf offener Straße von Genadmern verhaftet, als er mit einer Halbweilmae spazieren ging. Doucet, der Opiumraucher sein soll, wurde nach einem Krankenhaus gebracht. Die Militärbehörde beobachtet über diese Angelegenheit das strengste Stillschweigen.

Straßburg i. El., 3. Sept. Durch landesherrliche Verordnung des Kaiserlichen Statthalters ist genehmigt worden, daß die Gemeinde Willers-Bettlach fortan den Namen St. Hubert führt.

Berlin, 3. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub an den Generalmajor z. D. Ruffmann, bisheriger Kommandeur der ersten Feldartilleriebrigade.

München, 3. Sept. Der Reichskanzler ist in Reichenhall eingetroffen, wohin sich Frhr. von Hertling in der nächsten Woche zum Besuch des Reichskanzlers begeben wird.

Petersburg, 3. Sept. Nach der Schätzung des Statistischen Zentralkomitees übertrifft die diesjährige Ernte die vorjährige bedeutend. Der Mehrertrag beträgt mindestens 115 Millionen Rub.

Queenstown, 3. Sept. Der hiesige englische Admiral erhielt eine drahllose Mitteilung von Lord Aberdeen, dem Vizekönig von Irland, in der dieser den Kapitän und die Offiziere des hier anwesenden deutschen Kreuzers „Janss“ einlädt, am 4. und 5. September in Dublin seine Gäste zu sein. Die Einladung wurde in sehr herzlicher Weise angenommen.

Von Alpenhütten früherer Zeiten.

Aus Tirol wird uns geschrieben: Der Hochtourist, der in der stolzen Einamkeit unserer Bergwelt Stille und eine andächtige Gemeinamkeit mit der großen Natur sucht, muß oft mit einem nassen und einem heiteren Auge an vergangene Zeiten zurückdenken. Denn die „Erfrischung des Hochgebirges“ hat bei allen Vortagen ja auch ihre Schattenseiten. Man verfolgt es mit Freude, wie die deutsch-österreichischen Alpenvereine mit rühmlichem Eifer in allen Gebirgsstellen Schutzhütten errichten; aber parallel mit diesen schönen Bestrebungen läuft eine Erscheinung, die immer stärker wird. Die primitive Einfachheit verschwindet, aus den alten Herbergen werden soziales Hotels, der Luxus erobert sich die Schneesritten und mit der Transplätierung moderner „Komforts“ in die entgegenstehenden Punkte des Hochgebirges schwindet immer mehr jener Kontrast mit dem schlichten und rauhen Leben der Gebirger, der einst die Berge für den Touristen wirklich zu einer neuen Welt und zu einem andern Lebensstadium machte. Erinnerungen an ferne stillere Zeiten werden wacherufen, wenn wir in einem alten, jetzt sehr seltenen Werke über „Salzburg und Berchtesgaden“ blättern, das uns von den Anschauungen eines erfahrenen Alpenisten und Naturforschers erzählt. Franz Anton von Braune gibt in diesem fast hundert Jahre alten Buche auch eine sehr anschauliche Schilderung der Alpenhütten in früheren Zeiten, jener immer mehr schwindenden Vorbauer der neuer luxuriösen Alpenhotels: „Diese Alpen-Hütten, welche allgemein Käfer genannt werden, sind nämlich meistens aus vierkantigen Balken gebaut, sehr niedrig, klein; vieles haben kein Fenster und enthalten nur ein einziges Gemach, welches Wohnstube und Küche zugleich ist, indem sich in einem Winkel derselben auf dem Boden der Herd oder die Feueresse befindet. Es gibt sogar Hütten, welche aus Felsenrömmern, deren Fugen mit Mörtel und Flechten angefüllt wurden, erbaut sind. Diese Hütten sind die einzigen Hütten, wo der Naturfreund und Naturforscher Schutz gegen Stürme und ungestörte Witterung, ein Nachtlager aus Alpenheu, und von den Hirten und Hirtinnen, Kasser und Sendinnen (richtiger Sprachgebrauch im Gegensatz zu dem falschen heute üblichen „Sennerinnen“), die meistens ebenso gastfreundlich als die de Luc's gute Frauen zu Entree sind, eine frugale Bewirtung mit fetter Alpenmilch, süßer Butter, Käse und sogenannter Mus erhält. Diese Mahlzeiten-Speise der Gebirgsbewohner wird aus Mehl, guter, fetter Milch oder Sahne (Rahm, Oberr) und aus Butter in einer Pfanne gekocht. (Seutzutage nennt man sie Mus-Schmarrn). Die Weiber hefdonen ge-

möhnlich in Oberpinsgau und im Zillertale, die Sendinnen aber in den übrigen Gebirgsgegenden die Alpen-Wirtschaft. Diese Hirten und Hirtinnen sehen gewöhnlich auch nicht so häßlich und schmugg aus, wie sie Blumenauer vielleicht im Parozismus seiner Traveletier-Manier geschildert hat:

„Die Sennerin, die, von der Welt geschieden, Den ganzen Sommer durch auf ihrer Alpe bleibt, Ist von der Jeger, die sie melkt und treibt, Nur höchstens darin unterschieden, Daß ihre Brust ein bißchen schwarzer ist; Auch liegt auf ihren schönen Händen, Die ihr Damotas, wenn sein Herz zerfließt, Mit schmalgezähnten Lippen küßt. Von so viel Jahren Schmutz und Mist Als Schnee hier auf den höchsten Felsenwänden.“

Es scheint, daß dieser bizarr Mann, welcher viel zu schwächlich und bequem war, als daß er eine Alpe bestiegen hätte, diese Schilderung von einer Viehmagd im Tale, die eben vom Düngeregräumen aus dem Stall kam, abstrahiert. Denn jene sind größtenteils junge, rüßlige, wohlgebildete, muntere Menschen. . .

Wie wenig von alledem stimmt noch auf die heutigen Zeiten; nur der Bau der Käfer ist noch der alte geblieben. Die Berührung zwischen dem Fremden und dem Gebirgsvolk hat sich gelockert. Denn wo ehemals, wie z. B. im Berchtesgaden Land, Friede und Gastfreundschaft zwischen dem Naturfreund und dem Bergbewohner herrschten, hat heutzutage die Behörde eine Gelderwand errichtet. Das Lieberachten in den Kasernen, das Aus-schenken von Milch an Passanten und noch so manches andere ist — „verboten“! Tempa passati.

Dr. C. C. H.

Kleines Feuilleton.

Was werden wir im Winter tanzen? Die internationale Akademie der Tanzlehrer hat sich, da aus der neuen Welt zahlreiche neue und zumeist recht erotische Tänze zu uns herüberkommen, rechtzeitig an die Frage gemacht, welche davon bei uns gebudet werden sollen und welche nicht. Von Paris aus hat diese Vonnensgesellschaft an 3021 Tanzlehrer die Frage ergeben lassen, welche Tänze sie für tanzbar halten, und hieran haben 2767 sich für den Boston amerikanischen Ursprungs, der in drei Bewegungen getanz wird, den Walzer, den Boston im Sechschritt, den Tripelboston in drei langsamen Bewegungen, die Sphärodinette im Zweiertakt, den

Fliegertanz, den Doppelboston, die Mazurka, den Schottischen und den Pas de Quatre sowie für den Schlittschuhläufer und ein paar Formen der Quadrille entschieden. Die vier erigsten Tänze haben eine große Anzahl Stimmen erhalten, nämlich 2580, die übrigen nur 1200. Auffällig hieran ist, daß die Quadrillen nicht mehr Anhänger haben und daß der Contretanz überhaupt nicht in der Liste steht. Alle befragten Tanzlehrer haben sich aber entschieden gegen alle Tänze ausgesprochen, die der Korrektheit ermangeln und mehr von Epilepsie als von Ammut an sich tragen.“ Das geht offenbar auf den südamerikanischen Tango und den nordamerikanischen Truthahntanz und den Wärenschrift.

Stiefel mit auswuschelbaren Sohlen — das ist das neueste in London, oder soll es wenigstens nach einer Meldung des „Laffara“ sein. Wer solche Stiefel kaufen kann sie für alle Zwecke benutzen, denn durch einen einfachen Handgriff können die Sohlen ausgemacht werden. Der eigentliche Stiefel und der Schaft sind sehr dauerhaft gearbeitet, so daß sie viele Paare von Sohlen überdauern, und die Sohlen werden nun je nach Bedarf eingetauscht, einerlei, ob der Besitzer dieser Wunderstiefel eine Bergbewegung ausführen oder sich darin leichtfüßig im Tanze schwingen will; er nimmt eben das einmal Bergstiefelsohlen, das anderemal fast gewöhnliche Tanzsohlen. Weiter heißt es, in London sollen bereits 20 000 Leute solche Stiefel tragen, und angeblich sollen diese „Stiefel mit auswuschelbaren Sohlen“ immer mehr, und zwar in des Wortes wörtlichster Bedeutung, an Boden gewinnen.

Ein Hund mit einem Bankguthaben. Er ist dahingegangen, der wackeren Tige, und nun fragt sich, wer sein stattliches Bankguthaben erben soll. Die Frage ist etwas knifflisch, denn Tige ist ein Hund in Columbus im Staate Ohio, oder besser: war ein Hund, denn man hat ihn vor kurzem festerlich begraben. Vor etwa drei Jahren hat Tige einer ganzen Reihe von Leuten das Leben gerettet. Bei dem Brande eines großen Hotels, der nachts ausbrach, suchte er durch heftiges Bellen an den verschloffenen Türen die Schläfer zu wecken, was ihm auch gelang, und aus Dankbarkeit hat man ihm damals ein Bankguthaben mit einem Anfangsbetrage von 800 Dollars angelegt. Abgesehen von den Zinsen ist dieses Bankguthaben aber auch auf andere Weise angewachsen, denn Tige hatte nicht unerhebliche Einkünfte: Tige war ein geschworener Feind der Ratten, und für jede Ratte, die erlegt wurde, heimste er eine Prämie von 10 Cents ein! Das Ende einer Broadway-Figur. Eine der bestkneiften Gestalten die dem Leben auf der „Lustigen weißen Straße“, wie der New Yorker den

Broadway nennt, eine romantische Farbigkeit verleihen, ist verschwunden: Irving Childs, der König der Verhöhrer und Einfaltspinsel, ist im New Yorker Hospital für Nervenkrankheiten gestorben. Allen, die auf dem Broadway verkehrten, war dieser junge Millionär, Taugenschicht und Sonderling eine vertraute Figur, deren Wunderlichkeiten sie als etwas Alltägliches hingenommen. Den „großen jungen Pinself“ nannten sie ihn, suchten ihr Teil zu erhaschen von dem Goldregen, den er besonders über das schönere Geschlecht ergoß, nahmen ihn scheinbar ernst und machten sich dann desto mehr über ihn lustig. Mit 21 Jahren hatte Childs von seinem Vater ein Vermögen geerbt, dessen jährlicher Ertrag sich auf 400 000 M. belief. Später machte er noch eine neue Erbschaft, so daß er seiner Verköhrerwelt sich getroßt hingeben konnte. In kaum fünf Jahren hat er vier Millionen Mark unter die Leute gebracht. Sein Stückenpfer war die Kriminalistik; die Gestalt des Sherlock Holmes und anderer Meisterdetektiven hatte es ihm angetan und jeder hatte bei ihm gemonneten Spiel, der ihn als „Mr. Irving Childs, der berühmte Detektiv, früher von Scotland-Yard“, begrüßte. Er hatte sich mit einem großen, goldenen Schild, goldenen Handschellen und einem goldenen Helm versehen, das er an jeder Stelle auf sich ließ, und ging so auf dem Broadway spazieren. Alle Detektiven kannten ihn und taten ihm gern einen Gefallen, denn sie wurden dafür königlich belohnt. Kom es nun zu einer Artreuerung, so ließ man, wenn es sich gerade so schickte, Childs herbeiholen und verpackte ihm damit das größte Vermögen seines Lebens. Sie fühlte er sich mehr in seinem Element und kam sich großartiger vor, als wenn er einen Verbrecher packen, mit brühender Stimme „Ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes“ rufen konnte und dem Opfer dann mit eleganter Bewegung die goldenen Handschellen um die Gelenke legte. Eine andere Lieblingsbeschäftigung bestand darin, eine Anzahl von Choristinnen in irgend einem der teuersten Restaurants zu führen und dann eines der beträchtliche Summe für diejenige auszusuchen, die am meisten läge. Er war zwar verheiratet, aber seine Frau hatte ihn bald verlassen. Es schien ihm ein geringerer Lebenszweck, zu den „Berühmtheiten“ des Broadway zu gehören und „alles zu tun, was ungemöhnlich und dem normalen Bürger anstößig war.“ In diesem „Nahm“ hat er sich gesonnt, bis ganz nicht fein Geld, aber seine Körperkräfte zu Ende gingen und ein völliger Zusammenbruch seines Organismus sein Leben endete.

Sozialpolitische Rundschau.

Reichstafel für das Schneidergewerbe. Am 15. Juli haben in Erfurt unter dem Vorsitz dreier Unparteiischer Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände im Schneidergewerbe stattgefunden, als deren Ergebnis ein allgemeiner Reichstafel für das deutsche Schneidergewerbe von den Unparteiischen den beteiligten Organisationen zur Annahme vorgeschlagen wurde. Danach sollen vom 1. März 1916 ab alle einzelnen Tarifverträge zu einem Reichstafelvertrag zusammengefaßt werden, der bis zum letzten Februar 1920 unter Ausschaltung aller Streits und Aussparungen gelten sollte. Bis zum 1. März 1916 sollte die bisherige Handlungsfreiheit weiter bestehen. Zur Beratung und Feststellung der Mindestforderungen sollte später eine Spezialkommission aus Vertretern sämtlicher Vertragsparteien zusammengetreten. Diese Vorschläge sind nun vor kurzem von der Hauptversammlung des Deutschen Schneider- und Schneiderrinnenverbandes in Köln und von der Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe angenommen worden. Wenn auch die christlichen und kirchlichen Organisationen den Vorschlägen der Unparteiischen beizustimmen, kann die vorgesehene Spezialkommission zusammenzutreten, womit dann für die Durchführung des Reichstafels die Hauptschwierigkeiten beseitigt sind.

Mittelstands-Sanatorium. Die Errichtung eines Mittelstands-Sanatoriums hat das Rote Kreuz beschlossen. Es ist für weibliche Angehörige der durch das neue Angestellten-Versicherungsgesetz verdrängten Mittelstandskreise bestimmt. Zu den Neubauten soll am 15. September, dem zehnjährigen Stiftungsfest der Heilstätten und Berufsschulen vom Roten Kreuz in Solingen, der Grundstein gelegt werden. Mit den Anstalten wird auch eine Schule zur Ausbildung

Kommunalpolitische Umschau.

Berlin, 3. Sept. In gemeinsamer Sitzung des Magistrats und der Stadterordneten von Schöneberg wurde gestern die Erziehung zum Zweidrittelverband Großberlin für den früheren Schöneberger Stadtrat beschlossen. Mit 39 von 67 abgegebenen Stimmen wurde der Kandidat der liberalen Fraktion, Staatssekretär a. D. Dernburg, gewählt. 17 Zettel enthielten den Namen des Stadtbaurats Kömer, 11 den des Sozialisten Ed. Bernstein.

Eine Ehrenrettung der Kartoffel.

(Aus dem "Kosmos" Nr. 6 und 8 1912.) Hinsichtlich ihres Nahrungswertes steht die Kartoffel bei manchen Physiologen und Ärzten und auch im städtischen Publikum wegen ihres angeblich geringen Eiweißgehaltes in schlechtem Ansehen. So schreibt Dr. med. Jos. Weil in seinem in vielen Auflagen erschienenen diätetischen Kochbuch: "Die Kartoffeln sind und bleiben ein geringes, gesünderndes Nahrungsmittel; nur Krieger, geistliche und weltliche Gemalt haben dies ursprüngliche Viehfutter zu einer Speise für Menschen gemacht, ohne daß sie nicht leben können." Und Dr. Bunge, Professor in Basel, sagt in seiner Physiologie: "Besonders ungeeignet erscheint die Kartoffel. Um in dieser Form 100 Gramm Eiweiß in den Magen einzuführen, müßten wir mehr als 7 Kilogramm benötigen usw." Dieser geringe Eiweißgehalt ist ein dänischer Arzt, Dr. med. Hindbe, in Kopenhagen, Direktor des Laboratoriums für Ernährungsuntersuchungen, dabeiselt, entgegen, indem er zum Trost für die Freunde der Kartoffel und ihrer delikaten Zubereitungen, als da sind: Kartoffelbrei, Salat,

Schupfnudeln usw., ein wahres physiologisches Loblied auf die Kartoffeln anstimmte.

Er selber hat einmal ein halbes Jahr, den ganzen Sommer durch, nur von Kartoffeln, Butter, Erdbeeren und geringem Milddzuzug gelebt und statt Abnahme seiner Kräfte im Gegenteil eine erhebliche Zunahme derselben und seiner geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit beobachtet. Ein Herr Horace Pfeiffer, der wegen seiner rührigen Propaganda für ein ausgiebiges Rauchen bekannte Amerikaner, hat, bei Hindbe's zu Besuch, 100 Tage lang nur von Kartoffeln und Fettzuzug gelebt und die gleichen guten Erfahrungen gemacht. Eine Versuchsperson des Arztes wurde 40 Tage lang unter beständiger wissenschaftlicher Kontrolle über Ernährung und Abgang der Nahrung nur mit Kartoffeln und etwas Fett ernährt und blieb, obgleich er von morgens 6 bis 9 Uhr abends tägl. sein mußte, voll auf gesund und leistungsfähig. Es ergab sich zwar in den ersten Tagen dieser an Stelle der üblichen Nahrung tretenden einseitigen Kartoffelernährung, daß der Körper Eiweiß zu nehmen mußte; dies hörte jedoch bald auf und in den letzten Tagen der Versuchzeit war jener Verlust völlig wieder eingebracht.

Zu bemerken dabei ist, daß von einer Nahrungsmenge von 7 Kilogramm (Bunze) keine Rede war. Das Versuchsubstitut erhielt etwa 2 1/2 Kilogramm täglich. Dr. Hindbe kommt auf Grund dieser und anderer Versuche zu dem Ergebnis, daß der Mensch mit der Hälfte, ja wahrscheinlich mit einem Viertel der sonst von der Physiologie geforderten Eiweißmenge gut und gesund bestehen könne. Ja, was noch besonders bemerkenswert, Dr. Hindbe schreibt der Kartoffel sogar eine gute medizinische Wirkung zu. Er erwartet in der heilsamen Wirkung gegen die sog. harnsaure Diatthese mit ihren Folgeerscheinungen in Gicht, Gichtgrippe usw. Dr. Hindbe war erst einfacher Landarzt in Jütland, hat aber mit seinen Untersuchungen über das Ernährungsproblem nicht bloß beim Publikum,

sondern auch in der wissenschaftlichen Welt große Aufmerksamkeit hervorgerufen, so daß die dänische Regierung ihm auf Staatskosten in Kopenhagen ein Laboratorium mit vier Assistenten errichtet hat. Er arbeitet natürlich nicht etwa bloß für die Kartoffeln. Sein Ziel ist der Kampf gegen die luxuriöse, mit Vieleserret und Vieltrinkerei verbundene, auch den unteren Klassen so erstrebenswerte erscheinende und nach Kräften nachgeahmte Ernährungsweise der oberen Klassen, und die Rückkehr zur einfachen Bauernkost seiner Jugend bezw. zu einer Ernährung, bei der nicht mehr Fleisch, Fisch usw., sondern gutes Schwarzbrot (Butterbrot), Gemüse, Kartoffeln, Obst, Reis, Speise, Milch in erster Reihe stehen.

Terminkalender. Mittwoch, den 4. September 1912. 9 und 2 Uhr: Later, Gerichtsvollzieher, Öffentliche Versteigerung in Durlach, Sehmstr. 5 (Fortsetzung Donnerstag). 2 Uhr: Haupt, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23. 2 Uhr: Liebe, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.



Telegraphische Kursberichte.

Table with columns for New-York, London (Anfang), and various stock prices.

Table with columns for Frankfurt (Mitt.-Börse) and various stock prices.

Table with columns for Frankfurt (Mitt.-Börse) and various stock prices.

Table with columns for Paris (Schluss) and various stock prices.

Advertisement for 'Der 1911er' wine, listing various types like 'Tischwein', 'Moselwein', and 'Riesling' with prices.

Advertisement for 'Herr Joh. Wilh. Kolb', Kohlenhändler, with contact information and a notice about a death.

Advertisement for 'Zuverlässig und mild' (reliable and mild) products, possibly related to the Kolb family.

Advertisement for 'Die I. fachmännische Plakat-Malerei' by Paul Stommel, Bernhardtstr. 42.

Advertisement for 'Trinkt Heiligen-Quelle Hildrizhausen es heilt' (Drink Holy Spring Hildrizhausen it cures).

Advertisement for 'Militärverein Karlsruhe' (Military Association Karlsruhe).

Advertisement for 'Porträts' (portraits) by Photogr. Atelier Rembrandt.

Advertisement for 'Keine Motten mehr' (no more moths) with a list of products.

Advertisement for 'Unstütern' (unshredding) and 'Zwiebelkudchen' (onion dumplings) by W. Schmidt.

Advertisement for 'Schlosserei' (locksmithing) by Max Lange.

Advertisement for 'Schwartenholz' (black wood) by Schwartenholz, Karlsruhe-Ruppurr.



Für den Schulanfang

Kinder-Anzügen und einzelnen Hosen

- empfehlen wir unser großes Lager in
- hochgeschlossene solide Schul-Anzüge Alter 7-9 Jahre Mk. 5.50
 - hochgeschlossene solide Schul-Anzüge 9-14 „ Mk. 7.50
 - sehr starke Cord-Anzüge „ 3-6 „ Mk. 4.95
 - „ „ „ 7-9 „ Mk. 5.80
 - einzelne Leibchen-Hosen „ „ Mk. -95 1.30 1.80
 - „ Cord-Hosen mit Leib „ „ Mk. 1.95 2.20 2.50
 - „ blaue Cheviot- und Kammgarn-Hosen „ „ Mk. 1.70 1.95 2.70
- Wetterfeste Münchener Boden-Pelerinen in großer Auswahl.

Dreyfuss

Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstraße.

Rabattmarken.

Verkäufe

Gefhaus

an der Rippurrerstr., 3 Stöck., mit Laden, 4 u. 2 Zimmerwohnungen, mit Alkoven u. Abort innerhalb d. Glasabschlüsse, Glasveranden, ist unter günstigen Bedingungen, ist Anzahl von 10 Mille zu verkaufen. Näb. Ettlingerstraße 27, 2. Stock.

Einfamilienhaus in der Gändelstraße

mit 8 Zimmern, Zubehör, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung u. sowie hübschem Garten auf sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Bangehölzstr. 13, Telefon 87 oder Behne & Schacht, Krauswegstraße 9, Telefon 1815.

Gefhaus

3 1/2 stöckig, mit 3 und 4 Zimmerwohnungen in jedem Stock, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen oder gegen einen Bauplatz zu verkaufen. Preis 4 Zimmerwohnung und 800 M. Miete bleiben jährlich übrig. Offerten unter Nr. 924 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäfts-Gäußer Privat

Wissen, Baupläne, Hof- u. Landgüter zu verkaufen. August Schmitt, Hypothek- und Realgeschäfts-Büro, Hirschstraße 43, Tel. 2117.

Mehgerei zu verkaufen

Ein sehr gut rentierendes Haus mit Mehgerei, schön eingerichtet, prachtvoller Laden, in sehr schöner Lage, gutgehendes Geschäft, ist an einen tüchtigen Mehgermeister unter günstigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung zu verkaufen; wird auch eventuell vorerst vermietet. Offerten unter Nr. 1107 ins Tagblattbüro erbeten.

Salon-Teppich

2,70x3,40, in tadellosem Zustand, preiswert abzugeben. Markgrafenstraße 25.

Billig zu verkaufen saubere, polierte Bettstelle, Rost, neue Obermatratze, Polster, 27 M. Kreuzstraße 25, Hof, rechts.

Chaiselongues, gut gearbeitet, M. 24, eleg. Blüsch-Divans M. 35, groß. Trumeaux M. 30, Chiffonnières M. 38, kompl. Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, kompl. Küchen, Spiegel, Bilder, Regulateure, Teppiche, Vorhangstoffe enorm billig. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Großes Buffet zu verkaufen

Markgrafenstraße 25. Bill. zu verk. ist ein alt. Bett mit Federbett, ein Nachttisch u. e. Schrank: Ladnerstr. 6, 3. St. l.

Bettstelle mit Rost und Matratze 35 M., Kinderwagen 10 M., Gasherd-tisch 6 M., Pfeilertommode 8 M., Waschtisch 4 M. zu verk.: Goethestr. 47, part.

Eine schöne rote Blüschgarnitur, für Brautleute passend, ovaler Ausziehtisch mit 3 Einlagen, vier-eckige Tische, 1 kl. Zimmeruhr, je eine gold. Herren- u. Damenuhr, 1 Reisehandtasche u. Koffer, 1 ausgestopfter Vogel, Spiegel, Bilder, Bücheregal, Küchenwaage mit Gewichten, Weißstrubber, 1 kl. Gasofen (Kupfer), Bügelständer u. sonst. Küchengeräte sind sehr billig zu verkaufen. Anzusehen von 9 bis 12 u. 2-6 Uhr: Ludwig-Wilhelmstraße 3, 2. Stock rechts.

Wegen Wegzug billig zu verk.: 1 großer Kleiderkasten, poliert, 1 Zimmertisch, 2 Bettlatten, 1 Nachttischchen, 4 Stühle, 1 Küchentisch, 1 Küchenschiff, 2 Höder, 1 Bügelofen mit Eisen, 1 Sportwagen, 1 Kinderwagen. Anzusehen Marie-Alexandrastr. 28, Weierheim.

Geheimtät, gut erhalten, preiswert zu verkaufen

Markgrafenstraße 25.

Zu verkaufen

wegen Platzmangel: 1 guterhalt. best. Bettstelle mit Patentrost und Matratze, 1 sehr gut zusammenlegb. Sportwagen mit Verdeck, 1 tadellos. Grammophon mit vielen Platten. Zu erfragen bis 3 Uhr: Weberstraße 80, 4. Stock.

1 neues Vertiko sowie 1 polierte Bettstelle mit Rost für 28 M. zu verkaufen: Erdbringerstr. 28, III r.

1 Bett, 1 Gasherd, 1 Herd, Küchengefäß u. sonst. Haushaltsgegenstände zu verkaufen. Kornblumenstraße 5, 2. Stock.

Zu verkaufen: 1 Herd, 1 Sofa, Stühle, Wölle zu einer Matratze, 2 Tische: Karl-Wilhelmstraße 40, 2. Stock links.

Schwarzes Salon-Möbel

u. zwar: 1 Damenschreibtisch, 1 Vertiko mit Aufsatz u. Spiegeltüren, 1 Wäscheschränken, 1 großer Spiegel, 2 Stühle, 1 Piano, 1 Klavierstuhl, preiswert zu verkaufen: Markgrafenstraße 25.

Spieltisch

billig abzugeben: Markgrafenstraße 25.

Registrierkass.

Gelegenheitskauf, billigst zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1112 ins Tagblattbüro erbeten.

Glasabschluß

fast neu, billig zu verkaufen. J. Sahn, Kaiserstraße 54.

Schreibmaschine

(Miniatur), geeignet für Private od. auf Reise, für M. 25 zu verkaufen: Gottesauerstr. 16, I. St. r.

Seltener Gelegenheitskauf!

Großes, dekoratives Oelgemälde von Professor Herm. Göbler. Motiv: Partie am Marktplat, Größe inkl. Rahmen 2,55 m hoch, 3,65 m breit, sowie 2 Oelgemälde von S. Kemp, Motiv: Die Mondsee u. Susanna im Bade, Größe inkl. Rahmen 2,7 m hoch, 1,57 m breit, sind wegen Wegzug zu annehmbar. Preis sofort zu verkaufen. Anzusehen Kreuzstraße 5, 2. Stock.

Cape

fast neu, billig zu verkaufen. Herrenstraße 37.

Für Artillerie-Einjährigen (Mgt. 14) vollständig. Ausrüstung, kaum getragen, bill. zu verkauf.: Essenerstraße 5, I. St.

Ein helles u. ein dunkl. Winterkleid billig zu verkaufen. Gr. 44 u. 46: Amalienstraße 19, 3. Stock.

Zu verk. ein fein, dunkl. Maßüberzieher sowie gestr. Wachs-tisch, 7 M., 1 Fenstertritt 5 M., gr. Holzschiff: Kaiserstraße 32, 3. Stock.

Eine sehr schöne, gut schließende Doppeltür mit Büchsenriegel-läusen ist umständehalber sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Herren-Rad

Freil., fast neu, billig abzugeben. Markgrafenstr. 16, 2. Stock.

Kinderwagen, sehr gut erhalten, dunkelblauer Rahmenwagen, ist billig abzugeben: Kriegerstraße 40, 3. Stock links.

Wierädiger, starker Handwagen zu verkaufen. Schreineri, Erdbringerstr. 26.

Blut-Pressmaschine

zu verkaufen: Kriegerstraße 137, part.

Herde! Herde!

emaille u. lackiert, werden mit schriftl. Garantie billig abgegeben. Herbschlosserei, Schillerstraße 4.

Dauerbrenner

zu verkaufen: Jahnstraße 9 II. Ein noch guter gebrauchter Herd mit Kupferschiff u. ein Weinsäß, von 150 Liter, ist wegen Wegzug billig zu verkaufen: Hirschstr. 71, Eingang Rheinbahnstr., 2. Stock.

Ofen. Ein weißer Kachelofen, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Erdbringerstraße 5.

Gut erhaltener = Herd = zu verkaufen: Humboldtstr. 23, II.

Emalherd, größerer, mit Kupferschiff, wie neu, billig zu verkaufen: Schützenstr. 60 im Hof.

Gastochapparate

Gas-Brat- und Backöfen, Gasplätt-eisenwärmer und Plättchen, Gasbeiz-öfen und Kamine, große Auswahl! billige Preise: Adlerstraße 44.

Badeeinrichtung

bestehend aus Warmwasser-Automat, Badewanne, Sitzwanne und Badstühl, nebst Heizung, sowie die Gasbeleuch-tungkörper wegen Fortzug billig zu verkaufen: Karlstraße 36 III.

Gut erhaltene Badeeinrichtung, sowie Küchengerät wegzugshalber zu verkaufen: Hirschstr. 97, 2. Stock.

Achtung! Aluminium-

Küchengefäß (garantiert rein), ganze Einrichtungen sowie Einzelgegenstände auf bequeme monatliche Ratenzahlung werden geliefert unter strengster Discretion. Offerten unter Nr. 823 ins Tagblattbüro erbeten.

Milch zu vergeben

täglich 50-80 Liter. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Vollmilch

30 Liter täglich, sind abzugeben in der Weißstadt. Offerten unter Nr. 1131 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein sehr sehr schöner Alee ist zum Abmähen zu verkaufen. Zu erfragen Mühlburg, Rheinstr. 32, J. Ehrhard.

Brennholz

In d. Schreineri Sostenstr. 105 ist fortwährend trockenes Brennholz kostengünstig abzugeben. Eingang durchs Hofst.

Eichhörschen, 2 Stück, samt Käfig, für 6 M. zu verkaufen: Rippurrerstr. 32, I.

Kaufgesuche

Guterhaltener Anzug von groß. schlankem Herrn zu kaufen ge-sucht. Offerten unter Nr. 1144 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht Keller- und Speicherkram, auch alte Herren- und Damenfahrräder. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 1121 ins Tagblattbüro erbeten.

Betragene Kleider

Schuhe, Wehzeug usw. werden am besten bezahlt von Brand-Knopf, Durlacherstraße 58.

Ein gut erhaltener Krankenstuhl wird zu leihen gesucht. Off. u. Nr. 1110 ins Tagblattbüro erb.

Zu kaufen gesucht

2 gebrauchte Bettstellen oder 1 kompl. getr. Schlafzimmer. Off. u. Nr. 1145 ins Tagblattbüro erb.

Ladeneinrichtung

gebr., für Schreibmaterialienhdlg., zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 1128 ins Tagblattbüro erbeten.

Bücher

einzelne, sowie ganze Bibliotheken zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 1128 ins Tagblattbüro erbeten.

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wehzeug, Möbel, Betten. Komme jeder Zeit. Postkarte genügt.

Blachzinski, 50 Durlacherstraße 50.

Altes Zinn

(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblatt-bureau.

Kaufe

getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wehzeug, Möbel zu hohem Preis. Groß, Markgrafenstraße 16.

Weinflaschen

grüne und braune, lange Form, taugt in jedem Quantum Weinhandlung, Amalienstraße 53.

Milch

wie sie von der Kuh kommt, per Liter 22 S; hyg., ger., tiefgekühlte, keimfreie

Vorzugsmilch

per Liter 26 S;

Joghurtmilch

hergestellt aus echt orient. Ferment, per 1/4 Liter 15 S, empfiehlt

Milchverforgungsanst. Karlsruhe, Telefon 1648.

Lichtpausen

werden sauber und schnellstens angefertigt bei S. Thoma Nachfolger, Elektr. Lichtpausen-Anstalt, Kaiser-Allee 29. Telefon 2218.

Mottenmittel

Dr. Weinreichs Mottenäther in Flaschen à M. 1,25, 2.-, 3,50, 6.-, Zerstäuber zu Mottenäther, Camphor, Naphthalin, Dalmat. Insektenpulver, Wickersheimer'sche Mottensessenzen



Strohhutlacke

in allen beliebten modernen Farben.

Hutwäsche

für Bast-, Panama-, Strohh- und Filz-Hüte, unschädlich u. giftfrei, Paket 25 S.

Eier-Konservierung

empfehle Wasserglas und Garantol mit Gebrauchsanweisung.

CARL ROTH

GROSSHANDELS- u. HOFLIEFERANT

Im Farben-Spezialgeschäft

kaufen Sie gut und billig Lacke Oele

Oelfarben

MOBELPOLITUREN BRONZEN- u. LEIMBODENWISSE.

Fussbodenlacke

Pinsel, Bodenolee etc. für alle Industriezweige.

Niederlage der Farbenfabrik A. Schaeffer, Waldstraße, beim Colosseum.

Möbel jeder Art

von den einfachsten bis zu den elegantesten

Wohnungs-Einrichtungen

streng reell und billig!

Für Brautleute

ganz besondere Einkaufsquelle. Zeichnungen und Kostenvorschläge gratis und franko.

Viele Anerkennungsschreiben.

Gebrüder Klein

Karlsruhe, Durlacherstr. 97/99. Franko-Lieferung.

Nächste Woche!

Ziehung schon 14. Septemb. Heidelberger 1 Mk. Lotterie

2084 Gew. im Betrage von 24000 M.

1. Hauptgewinn bar Gold ohne Abzug 10000 M.

1002 Gew. bar Gold ohne Abzug zur 15000 M.

1082 Gew. i. Gesamtw. von 9000 M.

Lose à 11 Lose 10 M. empfiehlt Lott.-Unternehmer J. Stürmer, Strassburg i.E., Langstrasse 107.

Für die Reise empfiehlt

Verband-Schachteln in versch. Größen zum Verpacken von Damenkleidern etc.

Eugen Langer, Papierhandlung, am Kaiserplatz.

Die Welcher besorgen die... (small text at the bottom of the page)